

192 weitere Gegner gefunden

BIS 233 sammelt
noch Unterschriften

Fröndenberg. 192 weitere Unterschriften gegen das geplante Gewerbegebiet Schürenfeld hat die Bürgerinitiative BIS 233 am Wochenende gesammelt. Insgesamt haben somit 690 Schürenfeld-Gegner den Anwohnerantrag unterschrieben.

Zehn Mitglieder der Bürgerinitiative hatten am Samstag vor dem Rewe-Markt Stimmen gegen das geplante Gewerbegebiet eingefangen. „Jetzt haben wir schon 63 Prozent der benötigten 1100 Unterschriften zusammen“, freut sich Andreas Hennemann, einer der Vorstände der BIS 233. Er hat beobachtet, dass sich die Termine der Unterschriften-Sammlung zu regelrechten Diskussionsrunden entwickeln. „Auch Befürworter kommen dabei zu Wort. Und es wird in beide Richtungen viel und gut argumentiert“, begrüßt Hennemann den Austausch. Die nächste Unterschriftenaktion ist für Samstag, 28. Februar, geplant – diesmal in Ardey. **aja**

H 7 H 02 15

BIS 233 sammelt Unterschriften

Samstagsaktion vor dem Rewe-Markt

Fröndenberg. Die Bürgerinitiative BIS 233 freut sich über positive Resonanz aus der Bevölkerung und will am kommenden Samstag, 7. Februar, wieder am Rewe-Markt an der Hauptstraße Unterschriften gegen das Gewerbegebiet Schürenfeld sammeln. Bisher haben rund 400 Bürger den Einwohnerantrag unterzeichnet. 1100 Unterschriften sollen es wer-

den, damit sich die Politik noch einmal mit dem Thema befasst. „Wir sind zuversichtlich, dieses Ziel im Frühjahr zu erreichen“, sagt Frauke Hennemann, Vorstandsmitglied von BIS 233. Parallel zum Einwohnerantrag gebe es Gespräche mit Landesbehörden und organisiere die Bürgerinitiative mit ähnlichen Gruppen in NRW Treffen zu Verkehrsfragen.

Lesermeinung

Die unter dieser Rubrik veröffentlichten Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Sie behält sich aus technischen Gründen das Recht auf Kürzungen vor.

Unmut über Bauabsichten

Verehrte Bürgerinnen und Bürger aus Fröndenberg, der Vorstand der Bürgerinitiative BIS 233 (Bürgerinitiative Schürenfeld und Verbesserung der Verkehrssituation an der B233) ist überwältigt von der sehr positiven Beteiligung der Bürger an der Unterschriftensammlung, nicht nur aus dem betroffenen Westen! Ganz herzlichen Dank an Alle. In unzähligen Einzelgesprächen teilten mir die Bürger ihren Unmut über

die Bauabsichten der Verwaltung mit. Die Bürger wollen nicht mehr Wohlstand, sie wollen mehr Lebensqualität! Das ist mit einer Gewerbebebauung nicht erreichbar. Ein extra angereicherter Bürger aus dem Osten Fröndenbergs sagte: „Eine Landschaftsverunstaltung wie auf der Hohenheide möchte ich verhindern.“ Frage an die Verwaltung: Was passiert, wenn der fragwürdige Plan der Schürenfeldbebauung mal nicht so aufgeht? Derzeit gibt es kein baubereites Unternehmen und auch keine Arbeitsplätze. Wir

wollen kein zweites „In den Telgen“! Wir brauchen die Natur, die Natur braucht uns nicht, Herr Bürgermeister.

Die Belastung der B233 ist bereits jetzt unerträglich. Wurden da zukunftsweisende Überlegungen erstellt? Der Lärm ist schlimm und gesundheitsbeeinträchtigend. Das, was wir nicht sehen, macht aber krank, das sind die Partikel in der Atemluft! Zu meinem Einwand „Luft und Lärm“ kommt aus der Verwaltung der Kommentar: „Das ist hinnehmbar“. Das ist unglaublich! Eine

totale Verschlechterung ist hinnehmbar? Nein! Herr Bürgermeister. Das wollen offensichtlich die Bürger nicht und ich auch nicht. Irren so viele Bürger oder die Verwaltung?

Die in der Planung vorgesehene Ampelanlage am Heideweg/B233 führt zwangsläufig zu einer Veränderung des Verkehrsflusses auf die noch nicht so betroffenen Nebenstrecken in ganz Fröndenberg. Davon dürften dann wohl alle Ortsteile betroffen werden. Überdenken Sie Ihr Vorhaben.

Herbert Dettmer-Prause